

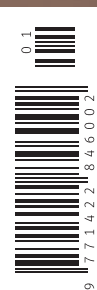
DAS EINFAMILIEN HAUS

60/ Bad und Wellness

16/ Reportage: Wandelbarer Grundriss im Wallis

50/ Prämiert: Die schönsten Schweizer Küchen

88/ Garten: Neues zum Saisonstart **106/** Smarthome: Keine Chance für Langfinger



Wandelbare 360 Grad

Eingebettet zwischen den Walliser Bergen hat eine Familie ihr Eigenheim gebaut.

Das Besondere: Es verfügt über eine flexible Raumaufteilung und die Möglichkeit, den Wohnraum rundum zu öffnen.

Von Fiona Scotoni (Text) und Christian Pfammatter (Fotos)







Die spektakuläre Aussicht auf Brig und die Berge war im ganzen Bauprozess zentral. Die Familie kann den Ausblick sowohl beim Kochen als auch beim gemeinsamen Essen geniessen. Dazu fällt durch die grossen Fenster viel natürliches Tageslicht. Die Vorhänge sind nicht nur für die Glasfronten bestimmt, sondern auch für die flexible Raumaufteilung. Es handelt sich um schalldämpfende Akustikvorhänge.



«Wir strebten einen minimalistischen Look an.
Denn wir mögen Geradlinigkeit und ein schlichtes Design. Vom Gestalterischen
her würden wir es genau so nochmals machen.»



› Mehr Platz und ein Garten waren für die vierköpfige Familie zu Beginn nur ein Gedanke, der dann langsam zum ausgewachsenen Wunsch wurde. «Es war ein schleichender Prozess», erzählt der Bauherr und Familienvater. Er bekam durch eine Vorerbschaft das Grundstück, das eine herrliche Aussicht auf die Altstadt von Brig bietet. Zum schleichenden Prozess gehörte auch, dass das Paar zuerst ein Fertighaus oder ein Mehrfamilienhaus bauen wollte, bevor es sich für das Architektenhaus entschied. Der Bauherr meint dazu schlicht: «Wir wollten dann doch selbst etwas gestalten.»

Blick auf Brig Das Paar hat sich an das Architekturbüro VWarch in Visp gewandt. So erzählt der Bauherr: «Wir fühlten uns super begleitet und haben durch das Team wirklich ein Gespür bekommen für Architektur, Innengestaltung und Materialien.» Die Bauherrschaft war sehr offen für die Ideen und Inputs von VWarch. Einige Grundideen standen für sie jedoch schon von Anfang an fest. Ihr war es wichtig, ein offenes und helles Haus zu bauen, das dem Ausblick auf Brig gerecht wird. Des Weiteren wollte sie das Haus so platzieren, dass theoretisch noch ein zweites auf die Parzelle passt. «Das war uns wichtig, damit unsere Kinder das irgendwann fair aufteilen können», so die junge Familie.

Ansonsten liess das Ehepaar dem Architektenteam bereits beim Vorprojekt freie Hand. Sie hatten keine Vorgaben für die Zimmereinteilung oder die Gestaltung der Badezimmer. Es waren die Mitarbeiter von VWarch, die das 360-Grad-Wohnkonzept einbrachten. Konkret bedeutet das, dass das Stockwerk mit dem Wohnbereich keine Zimmer hat – in den vier Wänden mittig auf der Etage befinden sich die Treppen, das Gästebadezimmer und eine Vorratskammer. So ist es möglich, um diese Mitte eine Runde zu gehen. «Wir fanden das sensationell! So etwas hatten wir bislang noch nirgendwo gesehen», schildert der Bauherr die Reaktion auf die Idee.

Das Konzept bringt eine natürliche Offenheit in das Stockwerk und lässt es fast endlos wirken. Der Haupteingang liegt eine Etage tiefer im Erdgeschoss. Dieses verfügt über einen lichtdurchfluteten Eingangsbereich mit einer Sitzbank und Einbauschränken. Durch eine Tür gelangt man in den Heizungsraum, in dem sich eine Luftwärmepumpe befindet. Diese sorgt im Winter für wohlige Wärme und im Sommer für eine aktive Kühlung. Die auf dem Dach installierte Solaranlage erzeugt den Grossteil des benötigten Stroms und versorgt auch das Lüftungssystem. Die grosszügige Garage bietet Platz für zwei Autos und mehrere Fahrräder. Die Treppe führt ins Wohngeschoss.



Der Vorhang hinter dem Sofa trennt den Wohnbereich von der Frühstücksecke. Die Schiene geht zwischen der Wand und dem Regal versteckt weiter und der Vorhang verschwindet bei Nichtgebrauch aus dem Sichtfeld. Diese clevere Lösung sorgt dafür, dass dem minimalistischen Stil kein Abbruch getan wird.



Gerade Linien, eine neutrale Farbpalette und zurückhaltende Eleganz zeigen sich in der Raumgestaltung des Hauses. Die Innenarchitekten waren Teil des Teams von VWarch aus Visp und unterstützten die Bauherrschaft bei der Realisierung ihrer Vorstellungen.



«Wir fühlten uns super begleitet, und haben durch das Team wirklich ein Gespür bekommen für Architektur, Innengestaltung und Materialien.»

Die Akustikvorhänge von Silent Gliss machen die flexible Raumaufteilung erst möglich. Trennt man die Frühstücksecke vom Wohnzimmer und der Küche, entsteht ein kleiner Raum, den die Familie als Homeoffice nutzen kann. Und wenn Gespräche am Esstisch geführt werden oder jemand auf dem Sofa einen Film schauen will, ist die Person im Homeoffice visuell und akustisch abgeschirmt.





Das Kinderbadezimmer bildet einen subtilen Farbtupfer im Einfamilienhaus und greift durch das Grün die Nähe zur Natur auf.



Symobilbild Harti Hubs Avenuegarde 126.6

Seit 1978 bauen wir mehr als nur Häuser – wir schaffen Zuhause.

Mit über 40 Jahren Erfahrung und einem klaren Blick für die Zukunft verbinden wir traditionelles Handwerk mit modernem, nachhaltigem Wohnbau.
Verlässlich. Persönlich. Regional.



www.talot.ch | info@talot.ch | T +41 71 787 58 68



1

Vorhang auf Der 360-Grad-Grundriss war es, der das Fundament für die flexible Raumaufteilung bildete. Die Bauherrschaft überlegte zuerst, ob sie neben den zwei Kinderzimmern noch ein Büro benötigt. Doch sie entschied sich dagegen, da es schade wäre, ein Zimmer zu haben, das grösstenteils ungenutzt bleibt. Was das Paar wollte, war eine möglichst flexible Aufteilung der Räume. Die Lösung war eine Abtrennung mit speziellen Akustikvorhängen von Silent Gliss. Es ist zwar wahrnehmbar, wenn jemand auf der anderen Seite spricht, die Konversationen sind aber nicht verständlich. Ein Flüstern hört man gar nicht. Eine der Vorhangschienen verläuft zwischen dem Frühstücksbereich und dem Wohnzimmer. Ist der Akustikvorhang zugezogen, ist es möglich, die Frühstücksecke als abgetrenntes Homeoffice zu nutzen.

Die Idee zog sich im Laufe der Planung durch das ganze Haus. Im Obergeschoss befindet sich eine freistehende Badewanne, die mit der textilen Separierung zum Wellnessbereich wird. Die Vorhänge sind teilweise auch dekorativer Teil des Raumkonzepts. Für die Bereiche, in denen die Stoffe zu wichtig gewirkt hätten, fanden sich Lösungen, um sie zu verstecken.

Lichteinfall und ein Farbkleck Was im Obergeschoss auffällt: Das Badezimmer ist im grossen Schlafzimmer integriert. Die Trennung zwischen Dusche und Bett bildet eine Glasfront. Zum einen hatte diese Entscheidung stilistische Gründe, wie der Bauherr schildert: «Wir haben das mit dem Glas zwischen Bad und Schlafzimmer in einem Hotel im Südtirol gesehen und fanden das eine sehr eindrucksvolle Gestaltung des Raums.» Doch nicht nur das: Durch die Richtung aus der das Sonnenlicht durch die Fensterfronten einfällt, kommt wegen des Grundrisses viel mehr natürliches Licht in das Badezimmer. Für die Privatsphäre und allfälligen unterschiedlichen Aufstehzeiten gibt es auch hier einen Vorhang.

Bei der Raumgestaltung unterstützten die Innenarchitekten von VWarch die Bauherrschaft. «Wir strebten einen minimalistischen Look an. Denn wir mögen Geradlinigkeit und ein schlichtes Design. Vom Gestalterischen her würden wir es genau so nochmals machen», meint der Bauherr.

Auch wenn das Paar bei einer Idee zu Beginn zurückhaltend war. Pro Etage gibt es nämlich nur einen einzigen Farbtupfer: Das Kinderbadezimmer im Obergeschoss und das kleine Gästebad im Wohngeschoss, die sich durch tannengrüne Wände vom Rest des Heims abheben. «Die Grundidee mit dem Farbakzent kam von den Architekten. Am Anfang waren wir dem Vorschlag gegenüber skeptisch. Wir haben uns dann ein paar Objekte angesehen, in denen so ein Farbtupfer umgesetzt wurde. Und je mehr wir davon sahen, desto mehr liessen wir uns auch inspirieren», erzählt der Bauherr. Für ihn und seine Partnerin war aber klar: Wenn es eine Farbe werden sollte, dann ein dunkles Grün, das an die Natur und die Wälder erinnert. Dieser Effekt wird durch die Holzelemente im Rest des Hauses verstärkt und harmonisiert auf natürliche Weise mit der Schlichtheit des Stils. <



2

1 Von dieser Seite des Wohngeschosses gelangt man eine Etage nach unten zum Eingangsbereich und die Tür führt in das grüne kleine Bad. Die Fensterfronten lassen sich hier öffnen und erweitern den Wohnraum bei warmen Temperaturen um den Gartensitzplatz.

2 Die helle Kaffeenische mit Beleuchtung lockert die anthrazitfarbene Küche auf und harmonisiert farblich mit den Stühlen.



Inspiziert von einem Hotelzimmer im Südtirol entschied sich das Paar für ein Badezimmer im Schlafzimmer. Durch die Glaswand gelangt viel Tageslicht in das Bad. Steht jemand früher auf und macht sich für den Tag bereit, muss die andere Person aber nicht geweckt werden. Dank der Akustikvorhänge bleibt der Partner ungestört.



Die freistehende Badewanne lässt sich ebenfalls mit einem der Spezialvorhänge abtrennen. Dadurch entsteht eine kleine Wellnessoase mit atemberaubender Aussicht.

Was erhalten Sie bei Unform Architektur?

Aussergewöhnliche Bauprojekte statt Standardlösungen.

Wir planen und realisieren innovative Architektur, solche mit Charakter – persönlich, kreativ und einzigartig.

Bauen Sie anders, mit uns.



Unform Architektur GmbH
Fürstenbergweg 6
CH-4418 Reigoldswil

Tel +41 (0)61 815 96 96
www.unform.ch
info@unform.ch





Konstruktion

Massivbau

Dach

Pultdach, Vollholzelement

Innenausbau

Boden: Unterlagsboden schwimmend, Parkett
Wand: Verputz

Haustechnik

Luft-Wasser-Wärmepumpe
Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
Minergiestandard mit kontrollierter Wohnungslüftung

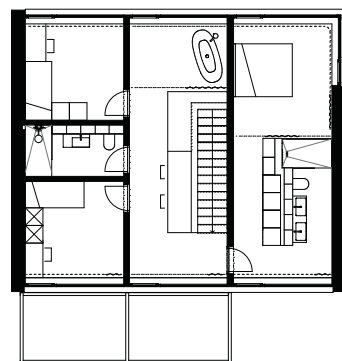
Allgemeine Angaben

Baujahr: 2023
Bauzeit: 1 Jahr
1350 CHF/m³

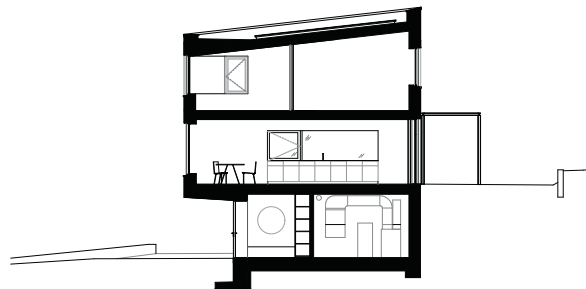
Architektur

VWarch Architekten
www.vwarch.ch

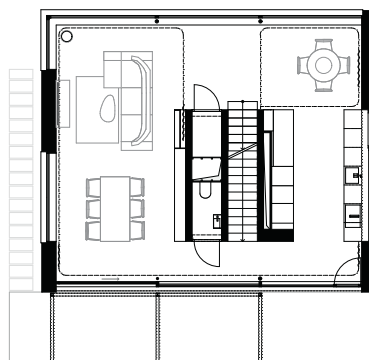
Obergeschoss



Querschnitt



Erdgeschoss



Untergeschoss

